

# Verkehrsinfrastrukturen

**KANTON** «Wir haben ein Spitzenstunden-Problem»

Die Arbeitsgruppe «Verkehr» der «Metropolitankonferenz Zürich» hat das Projekt «Brechen der Verkehrsspitzen» lanciert.

**Von Volkswirtschaftsdirektion**  
René Hutter, Kantonsplaner Zug und Projektleiter, erklärt: «Es geht um das Abschätzen von einfachen und kostengünstigen Massnahmen auf die Verkehrsnachfrage während der Spitzenstunden am Morgen und Abend. Wir wollen herausfinden, welche Massnahmen helfen, Letztere zu glätten, welche Wirkung die Massnahmen haben und wie die Randbedingungen für einen Erfolg sein müssen.»



Bild: Bahnhof Zug, Andy Busslinger

Gefragt sind Massnahmen, die die Verkehrsspitzen brechen.

## Kapazitätsgrenzen während Spitzenstunden

Die Verkehrsinfrastrukturen stossen bereits heute während der Spitzenstunden an ihre Kapazitätsgrenzen. Gefragt sind Massnahmen, die diese brechen oder wenigstens glätten können. Ziel ist es, kostenintensive Strassen- und Schienenausbauten zu vermeiden, die auf die Spitzenstunden ausgelegt sind. Eine Studie soll aufzeigen, ob und in welchem Ausmass die zu untersuchenden Massnahmen Wirkungen erzielen können und welche Rahmenbedingungen dazu notwendig sind.

## Vier verschiedene Ansätze

Das mögliche Spektrum stammt von vier verschiedenen Ansätzen: Massnahmen mit Änderung von zeitlichen Rahmenbedingungen, mit monetärer Steuerung, mit Bewirt-

schaffung und allfälligem Ausbau bestehender Infrastruktur oder mit raumplanerischer Steuerungsfunktion.

## Massnahmen auf Erfolgchancen testen

Die Arbeitsgruppe plant, drei Massnahmen zu untersuchen: • Einführung von stärker flexibilisierten Arbeitszeiten und Home Office mit entsprechenden finanziellen Anreizen; Aufzeigen der Voraussetzungen in den Bereichen Personalführung, Unternehmensorganisation und Firmenkultur; Aufzeigen der technischen Voraussetzungen; • zeitliche Verlagerung des täglichen Schulbeginns und -endes bei grossen Bildungsinstitutionen; • zeitliche/örtliche ÖV-Preisdifferenzierung; Aufzeigen von Elastizitäten. Nächste Projektschritte sind die Einladung zu ei-

nem weiteren Ideenwettbewerb an vier Büros und die Offertenbeurteilung deren Eingaben. Erste Ergebnisse sollen bis Mitte 2016 vorliegen.

## Metropolitankonferenz Zürich

Die Metropolitankonferenz Zürich ist eine Plattform der Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten und Gemeinden im Grossraum Zürich. Der Verein umfasst die Kantone AG, LU, SG, SH, SZ, TG, ZG und ZH, rund 100 Städte und Gemeinden (darunter alle elf Zuger Gemeinden). Sie bietet Informationsaustausch, setzt Projekte um und leistet Lobbyarbeit auf Bundesebene für die Anliegen des Metropolitanraums Zürich. <http://www.metropolitanraum-zuerich.ch/>

# Spitzensport auf High Heels

**HAUSEN/ZH** Internationales Tanzturnier am 27. Juni 2015

Der TSCZ stellt auch diesen Samstag am internationalen Tanzturnier im Hausener Gemeindesaal vier Favoriten: Allen voran das für die Weltmeisterschaft 2015 nominierte Jugendpaar Davide Corrodi und Victoria Risler.



Bild: z.V.g.

Davide Corrodi und Victoria Risler.

paare aus der Schweiz und dem nahen Ausland, sich in den lateinamerikanischen- und in den Standardtänzen zu messen. Von 13 bis 23 Uhr tanzen alle in ihrer jeweiligen Alters- und Stärkeklasse um Sieg und Platzierung. Der Anlass ist öffentlich (Eintritt 15 Franken), auch Nicht-Tänzer werden begeistert sein. Eine Festwirtschaft mit Bar und Grill sorgt für das leibliche Wohl, Tombola, eine Kindertanzshow und Publikumstanz füllen die Pausen. [www.tanzsportclubzug.ch](http://www.tanzsportclubzug.ch)



# Mehr «Uga-Uga»

Dieses Jahr ist auch ein Gorilla am Boardstock Sport & Music Festival vom 14. bis 16. August 2015 dabei.

**PD/LF** - Das Boardstock Sport & Music Festival bietet keinen Gorilla aus dem Zoo, sondern das Programm Gorilla, mit dem die Macher den Jungen aufzeigen, wie viel Spass Sport machen kann und wie lecker ausgewogene Ernährung schmeckt.

## Ernährung, Sport und Spass

Das nationale Programm der Schtifti Foundation bedeutet für Schüler einerseits Tages-Workshops an Schulen, bei denen junge Freestylesportler und Ernährungsprofis während eines Tages mit den Kids Freestylesport treiben und Ernährungsthemen besprechen. Andererseits ist Gorilla eine Onlineplattform und eine App, die Video-Anleitungen zum Kochen sowie zu diversen Freestylesportarten bietet. So lernen die Jungen Schritt für Schritt Breakdance, Biken, Frisbee, Footbag, Freeski, Slalom- und Longboard oder Streetskate. Oder sie können ihr Date mit einem feinen Go-

rilla Menü bekochen. Ausserdem gibt es Preise zu gewinnen, die die Kids bewegen. So beispielsweise aktuell ein Bike-Weekend in Gstaad oder ein Surfcamp in Portugal.

## Cool und gesund

Auch im Kanton Zug sind die Gorilla-Botschafter unterwegs. Das Amt für Gesundheit unterstützt die Workshops an unseren Schulen. Der Gorilla-Stand am Boardstock Sport & Music Festival ist ebenfalls nur aufgrund des Supports vonseiten des Amtes möglich. Judith Schuler Schmuki, Programmleiterin «Gesundes Körpergewicht» der Abteilung Gesundheitsförderung und Prävention, weiss, was solche Workshops bei den Jungen bewirken und ist überzeugt, dass das Thema nicht oft genug ins Zentrum gerückt werden kann. Nun haben Kinder und Jugendliche vom 14. bis 16. August an der Zuger Seepromenade die Gelegenheit zu sehen, was ausgewogene Ernährung und Wasser trinken bedeuten, wie viel Spass das macht und v.a. wie cool man ist, wenn man Sport treibt.



Bild: z.V.g.

Das Boardstock Sport & Music Festival will zu mehr Bewegung motivieren, genau wie das Programm Gorilla, das am Festival auch dabei ist ([www.gorilla.ch](http://www.gorilla.ch)).

# Ausbildungsereignis 2015

**ZUGER KANTONSSPITAL** im Goldrausch

Am 17. Juni begaben sich 57 Lernende und die Ausbildungsverantwortlichen des Zuger Kantonsspitals auf Goldsuche ins Entlebuch.

**PD/LF** - Ziel der Veranstaltung war es, in lockerer Atmosphäre, abseits vom Arbeitsalltag, den Austausch unter den Lernenden zu fördern. Die Reise führte bei schönstem Sommerwetter ins Napfgebiet. Erfahrene Goldwäscher aus dem Napf-

gebiet zeigten den Lernenden die entsprechenden Abläufe und Techniken. Mit Gummistiefeln, Schaufeln und Goldwaschpfanne ausgerüstet, hiess es dann, in den Fluss zu steigen. Für viele war die Goldsuche anstrengender als erwartet. Während zweier Stunden kniend im Flussbett nach Gold zu suchen, hat sich aber gelohnt – alle Lernenden konnten sich am Schluss über mindestens zwei Goldpartikel in ihrem Waschsieb freuen.



Bild: z.V.g.

57 Lernende und die Ausbildungsverantwortlichen genossen den Ausflug.

Schon probiert?  
Jetzt im Shop degustieren!



Geheimtipp seit 1951.

25%  
Rabatt\*



Oswald SHOP  
STEINHAUSEN

Beim Einkaufszentrum Zugerland

\* Im Paket bis 25% günstiger als im Einzelverkauf, gültig bis 23. 8. 2015.